

**Die Schule aus Sicht der
Schulleiterinnen und Schulleiter –
Gesundheitsvorsorge und
Gesundheitsförderung**

Ergebnisse einer bundesweiten
Repräsentativbefragung

Auswertung
Nordrhein-Westfalen

18. November 2021
f21.0462/40931 Dp

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Gutenbergstr. 2
10587 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen	4
2. Ausfälle aufgrund von Erkrankungen	6
3. Angebote zur Gesunderhaltung durch das Kultusministerium	8
4. Möglichkeiten der Schulleitung zur Gesunderhaltung des Kollegiums	9
5. Aktive Gesundheitsförderung als Standortfaktor	13

Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt. Die Schulleitungen wurden u.a. zu Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen, Ausfällen von Kolleginnen und Kollegen aufgrund physischer und psychischer Erkrankungen sowie Maßnahmen zur Gesunderhaltung sowie Gesundheitsförderung befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in einer vorherigen Befragung von Schulleitungen im Jahr 2019 gestellt, sodass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der aktuellen Untersuchung wurden insgesamt 1.300 Schulleiterinnen und Schulleiter in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 252 in Nordrhein-Westfalen) befragt.

Die Erhebung wurde vom 17. September bis 28. Oktober 2021 mithilfe von computergestützten Telefoninterviews durchgeführt. Auf Wunsch konnten die ausgewählten Schulleiterinnen und Schulleiter die Fragen auch online über einen individuellen Befragungslink beantworten, um zeitlich stark beanspruchten Personen eine größere Flexibilität zu ermöglichen.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

1. Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen

63 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen meinen, dass sich für fast alle Lehrkräfte an ihrer Schule Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen im Schullalltag ergeben – z.B. durch Inklusion, Integration und andere Entwicklungen. 30 Prozent meinen, dass sich für die meisten Lehrkräfte Mehrbelastungen ergeben.

Nur wenige Schulleitungen (7 %) schätzen, dass sich für höchstens die Hälfte der Lehrkräfte im Kollegium hierdurch Mehrbelastungen ergeben.

- Mehrbelastungen durch neue Herausforderungen und Anforderungen im Schulalltag

Durch neue Herausforderungen und Anforderungen im Schulalltag, z. B. durch Inklusion, Integration oder andere Entwicklungen, ergeben sich Mehrbelastungen für

		fast alle Lehrkräfte %	für die meisten %	etwa die Hälfte %	für die meisten nicht %	für fast niemanden % *)
Deutschland	2019	56	28	9	3	3
	2021	63	26	6	4	0
Nordrhein-Westfalen	2019	63	23	8	2	3
	2021	63	30	5	2	0

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Fast alle Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (98 %) sind der Ansicht, dass sich die Anforderungen an das Kollegium in der Zeit der Corona-Pandemie nochmals gesteigert haben.

- Anforderungen in der Zeit der Corona-Pandemie nochmals gestiegen?

In der Zeit der Corona-Pandemie
haben sich die Anforderungen an
das Kollegium nochmals gesteigert

	<u>ja</u> <u>%</u>	<u>nein</u> <u>%</u>
Deutschland	97	3
Nordrhein-Westfalen	98	1

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Ausfälle aufgrund von Erkrankungen

48 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen meinen, dass die Zahl an Kolleginnen und Kollegen, die langfristig aufgrund von physischen Erkrankungen ausgefallen sind, in den letzten Jahren zugenommen habe.

Im Jahr 2019 war noch etwa ein Drittel (37 %) dieser Ansicht.

- Ausfall von Kolleginnen und Kollegen aufgrund physischer Erkrankungen

Die Zahl an Kolleginnen und Kollegen, die langfristig aufgrund von physischen Erkrankungen ausgefallen sind, hat in letzten Jahren

		zugenommen	sich nicht verändert *)
		%	%
Deutschland	2019	36	61
	2021	50	45
Nordrhein-Westfalen	2019	37	61
	2021	48	47

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Ähnlich viele Schulleitungen (44 %) haben den Eindruck, dass Ausfälle durch psychische Erkrankungen zugenommen hätten.

Auch hier ist im Vergleich zu 2019 ein Anstieg zu verzeichnen.

- Ausfall von Kolleginnen und Kollegen aufgrund psychischer Erkrankungen

Die Zahl an Kolleginnen und Kollegen, die langfristig aufgrund von psychischen Erkrankungen ausgefallen sind, hat in letzten Jahren

		zugenommen	sich nicht verändert *)
		_____%	_____%
Deutschland	2019	37	60
	2021	50	43
Nordrhein-Westfalen	2019	35	62
	2021	44	51

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3. Angebote zur Gesunderhaltung durch das Kultusministerium

Mehrheitlich (59 %) geben die Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen an, dass das Kultusministerium keine ausreichenden Möglichkeiten zur Gesunderhaltung der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals durch Fortbildungen oder andere Maßnahmen wie Supervision bietet.

Nur etwa ein Fünftel der Befragten (19 %) ist der Ansicht, dass es ausreichend Möglichkeiten zur Gesunderhaltung der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals seitens des Kultusministeriums gibt.

22 Prozent der Schulleitungen können oder wollen hierzu keine Auskunft geben.

- **Ausreichendes Angebot zur Gesunderhaltung durch das Kultusministerium**

Das Kultusministerium bietet ausreichend Möglichkeiten zur Gesunderhaltung der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals durch Fortbildungen oder andere Maßnahmen wie Supervision

	ja %	nein %	weiß nicht %
Deutschland	23	60	17
Nordrhein-Westfalen	19	59	22

4. Möglichkeiten der Schulleitung zur Gesunderhaltung des Kollegiums

71 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen meinen, dass sie nicht genügend Möglichkeiten hätten, dazu beizutragen, dass die Lehrkräfte an ihrer Schule möglichst gesund bleiben.

Nur 21 Prozent halten die Möglichkeiten für ausreichend.

Im Vergleich zu 2019 ist der Anteil derjenigen, die ihre Möglichkeiten für den Schutz der Gesundheit des Kollegiums für nicht ausreichend halten, angestiegen.

- **Ausreichende Möglichkeiten für den Schutz der Gesundheit des Kollegiums**

Es haben als Schulleitung ausreichend Möglichkeiten, dazu beizutragen, dass die Lehrkräfte an ihrer Schule möglichst gesund bleiben

		ja %	nein *) %
Deutschland	2019	40	58
	2021	24	68
Nordrhein-Westfalen	2019	37	61
	2021	21	71

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen, die meinen, ausreichend Möglichkeiten zur Gesundheitshaltung des Kollegiums zu haben, nutzen in diesem Zusammenhang am häufigsten die gleichmäßige Verteilung von Aufgaben und Mehrarbeit (39 %). Ähnlich häufig (34 %) und deutlich häufiger als noch vor zwei Jahren bieten sie einen regelmäßigen Austausch über Belastungen und Probleme an.

29 Prozent setzen auf einen flexiblen Stundenplan und variable Einsatzzeiten, 23 Prozent auf Fort- und Weiterbildungen.

Transparente Entscheidungen und Einbezug des Kollegiums (17 %), die Schaffung eines guten Arbeits- und Betriebsklimas (14 %), Team-Building außerhalb der Schulzeiten (11 %), Unterstützungs- und Hilfsangebote (8 %), weniger Konferenzen und Präsenz (6 %), der Einsatz von Fachpersonal zur Gesundheitshaltung (z.B. Psychologen, Supervision) (4 %), Ruhe- und Rückzugsräume für das Kollegium (4 %) sowie die Übernahme von Aufgaben durch die Schulleitung selbst (4 %) sind weitere genannte Maßnahmen.

▪ Konkrete Möglichkeiten der Schulleitung zur Gesundheitshaltung des Kollegiums *)

Als Schulleitung werden folgende Möglichkeiten konkret zur Gesundheitshaltung des Kollegiums genutzt:	Deutschland: **)		Nordrhein-Westfalen: ***)	
	2019 %	2021 %	2019 %	2021 %
- Gleichmäßige Verteilung von Aufgaben und Mehrarbeit	36	38	33	39
- Regelmäßiger Austausch über Belastungen und Probleme	22	37	16	34
- Flexibler Stundenplan und variable Einsatzzeiten	27	30	34	29
- Fort- und Weiterbildungen	24	19	19	23
- Transparente Entscheidungen, Einbezug des Kollegiums	16	12	17	17
- Gutes Arbeits- und Betriebsklima	27	18	26	14
- Team-Building außerhalb der Schulzeiten	18	23	22	11
- Unterstützung und Hilfe anbieten (z. B. bei Elterngesprächen)	9	9	10	8
- weniger Konferenzen (Präsenz)	-	4	-	6
- Einsatz von Fachpersonal zur Gesundheitshaltung (z.B. Psychologen, Supervision)	-	14	-	4
- Ruhe- und Rückzugsräume	6	7	4	4
- Aufgaben selbst übernehmen und nicht delegieren	8	3	3	4
- Versorgung mit Essen und Getränken	1	1	2	-

*) Basis: Befragte, die ausreichend Möglichkeiten zur Gesundheitshaltung haben

**) offene Abfrage, aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent

***) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahl

Um zur Gesundheit des Kollegiums beizutragen, wünschen sich diejenigen Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen, die keine ausreichenden Möglichkeiten zur Gesundheitsprävention sehen, vor allem eine Reduzierung der Stundenzahlen (34 %), mehr Lehrkräfte an den Schulen (20 %), mehr Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung (18 %) sowie eine bessere Arbeitsatmosphäre (18 %).

23 Prozent der Befragten, die sich mehr Unterstützung zur Gesundheitsprävention wünschen, können keine konkrete Maßnahme nennen.

▪ **Gewünschte Unterstützung zur Gesundheitsprävention des Kollegiums *)**

Als Schulleitung werden sich folgende Möglichkeiten gewünscht, um zur Gesundheit des Kollegiums beizutragen:	Deutschland: **)		Nordrhein-Westfalen:	
	2019 %	2021 %	2019 %	2021 %
- Reduzierung der Stundenzahlen	19	31	22	34
- Mehr Lehrkräfte	18	24	22	20
- Mehr Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung	11	15	9	18
- Bessere Arbeitsatmosphäre	6	11	6	18
- Weniger Verwaltungsaufgaben	15	15	13	14
- Gleichmäßige Verteilung von Vertretungsunterricht	11	15	6	13
- Kleinere Klassengrößen	7	9	10	12
- Mehr nicht-pädagogisches Personal	17	13	20	11
- Ruhe- und Rückzugsräume einrichten	4	5	5	10
- Mehr Zeit für kollegialen Austausch	7	9	9	7
- Mehr finanzielle Ressourcen	5	5	3	7
- Mehr Flexibilität im Stundenplan	13	9	13	6
- Angebote für Sport und Fitness	4	4	3	5
- mehr Entscheidungskompetenz und Zeit für Leitungsaufgaben für die Schulleitung	-	3	-	4
- weiß nicht	12	25	12	23

*) Basis: Befragte, die keine ausreichenden Möglichkeiten zur Gesundheitsprävention haben

**) offene Abfrage, aufgeführt sind Nennungen ab 3 Prozent

5. Aktive Gesundheitsförderung als Standortfaktor

48 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen glauben, dass es für Bewerberinnen und Bewerber wichtig ist, dass sich eine Schule aktiv um die Gesundheitsförderung ihrer Lehrkräfte kümmert.

43 Prozent der Schulleitungen schätzen das für Bewerberinnen und Bewerber als eher unwichtig ein.

Im Vergleich zu 2019 zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede.

- Aktive Gesundheitsförderung als Standortfaktor für Bewerberinnen und Bewerber?

Dass sich eine Schule aktiv um die Gesundheitsförderung ihrer Lehrkräfte kümmert, ist für Bewerberinnen und Bewerber eher

		wichtig	unwichtig *)
		%	%
Deutschland	2019	49	47
	2021	47	41
Nordrhein-Westfalen	2019	50	45
	2021	48	43

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“